

## Aktionsplan KKGEO 2016

### Einleitung

Die Schweizerische Bau-, Planungs- und Umweltdirektorenkonferenz (BPUK) übernimmt als zuständige Direktorenkonferenz die Führungsrolle und politische Verantwortung für die Koordination der Kantone im Bereich der Geoinformation. Über einen Leistungsauftrag hat die BPUK die Konferenz der Kantonalen Geoinformationsstellen (KKGEO) im Rahmen der Umsetzung des Geoinformationsgesetzes des Bundes (GeoIG) und der Schaffung der Nationalen Geodateninfrastruktur (NGDI) mit folgenden Aufgaben beauftragt:

1. Koordination und Weiterentwicklung der Zusammenarbeit der kantonalen Fachstellen und der interkantonalen Fachkonferenzen mit Einbezug des Städte- und des Gemeindeverbandes im Bereich der Geoinformation;
2. Koordination und Förderung der Harmonisierung, Bereitstellung und Nutzung von Geobasisdaten nach Bundes- und Kantonsrecht;
3. Koordination und Förderung des Aufbaus und Betriebs der NGDI zusammen mit Bund, Gemeinden und Dritten unter Nutzung von dezentral gehaltenen Geodaten.

Der vorliegende Aktionsplan konkretisiert diese Aufgaben mit konkreten Aktionen für das aktuelle Jahr. Er wird jährlich von der KKGEO erstellt, mit der Begleitgruppe Geoinformation besprochen und von der BPUK zur Kenntnis genommen. Im KKGEO-internen Projektportfolio und den jeweiligen Projektaufträgen sind weitere Informationen wie Verantwortlichkeiten, Ressourcenbedarf, Lieferobjekte, Prioritäten und Termine festgehalten.

### 1. Interkantonale Koordination in der Geoinformation

Nr.	Bezeichnung	KKGEO-Nr.	Zeitraum
I-01	<b>Reorganisation der KKGEO</b>	10.02	2016
Ausgangslage	Die Interkantonale Koordination in der Geoinformation (IKGEO) und die KKGEO wurden zur „neuen“ KKGEO fusioniert. Die KKGEO muss nun entsprechend den BPUK Vorgaben reorganisiert und optimiert werden.		
Ziel	Die KKGEO ist so organisiert, dass der Leistungsauftrag optimal erfüllt wird.		
Massnahmen im 2016	Organisationsdokument KKGEO überarbeiten, Statuten anpassen, Jahresgang der KKGEO-Vereinsgeschäfte an die BPUK angleichen. IKGEO-Aufgaben übernehmen und Homepages fusionieren. Geschäftsstellenleiter KKGEO einsetzen Mit Besuchen vor Ort die Anliegen der Mitglieder abholen		
Koordination mit	BPUK-Geschäftsstelle, Begleitgremium Geoinformation		
Resultate per Ende 2016	Von der BPUK benötigte Dokumente (z.B. Budget, Aktionsplan) liegen zeitgerecht vor. Der Austausch mit BPUK-Geschäftsstelle ist institutionalisiert		

	Der Geschäftsstellenleiter KKGEO ist auf Mitte 2016 eingesetzt. Die Geschäftsstelle hat sich mit der Mehrheit der Mitglieder ausgetauscht.
--	--

Nr.	Bezeichnung	KKGEO-Nr.	Zeitraum
I-02	<b>Koordination mit Fachkonferenzen, BPUK und Bund</b>	10.01	2016
Ausgangslage	Der Informationsaustausch mit den anderen Fachkonferenzen (z.B. KVV, KPK, CadastreSuisse), dem Gemeindeverband (SGV) und Städteverband (SSV), dem Bund und der Geschäftsstelle BPUK ist zu oft noch zufälliger Natur. Er sollte systematischer erfolgen		
Ziel	Der Informationsaustausch mit den verschiedenen Partnern funktioniert.		
Massnahmen im 2016	Informationsaustausch zwischen KKGEO, Fachkonferenzen und BPUK Geschäftsstelle definieren SSV und SGV in die KKGEO miteinbeziehen, Mitgliedschaft anbieten. Austausch mit KOGIS pflegen und institutionalisieren.		
Koordination mit	Fachkonferenzen, Begleitgremium Geoinformation, BPUK-Geschäftsstelle, KOGIS.		
Resultate per Ende 2016	Die Kommunikationswege und -inhalte und Zuständigkeiten sind geklärt.		

Nr.	Bezeichnung	KKGEO-Nr.	Zeitraum
I-03	<b>Archivierung und nachhaltige Verfügbarkeit Geodaten</b>	14.24	2016-2019
Ausgangslage	Die Arbeitsgruppe GIS der Schweizerischen Informatikkonferenz (SIK-GIS) hat die im GeolG geforderte Archivierung und nachhaltige Verfügbarkeit von kantonalen Geodaten konzeptionell untersucht. Sie schlägt vor, dass das Thema von der KKGEO weiterbehandelt werden soll.		
Ziel	Empfehlungen für die Archivierung und nachhaltige Verfügbarkeit von kantonalen Geodaten werden erarbeitet.		
Massnahmen im 2016	Breit abgestützte Arbeitsgruppe aufbauen und führen. Fachkonferenzen sensibilisieren und Zusammenarbeit mit dem Bund und den kantonalen Archiven suchen. Projekt Archivierung und nachhaltige Verfügbarkeit initialisieren		
Koordination mit	Swisstopo, Archivdirektorenkonferenz (ADK), Cadastre Suisse		
Resultate per Ende 2016	Eine Arbeitsgruppe ist einberufen und funktioniert. Projektinitialisierung Archivierung und nachhaltige Verfügbarkeit ist gestartet.		

Nr.	Bezeichnung	KKGEO-Nr.	Zeitraum
I-04	<b>Unterstützung Aufbau und Betrieb ÖREB-Kataster</b>	14.13	2016-2019
Ausgangslage	Die 1. Etappe des ÖREB-Katasters mit acht Pilotkantonen wurde Ende 2015 abgeschlossen. Die 2. Etappe für die übrigen Kantone wurde gestartet. Sie werden in den drei Supportgruppen (Ost, West und Zentral) durch die Pilotkantone der 1. Etappe unterstützt. Aus der ÖREB-Kataster-Strategie 2016 - 2019 des Bundes folgt, dass die KKGEO für die übergeordnete Koordination der kantonalen Datensätze zuständig ist. Die Cadastre Suisse ist die für den ÖREB-Kataster zuständige Fachkonferenz.		
Ziel	Die Kantone unterstützen sich gegenseitig, einerseits beim technischen		

	Aufbau des ÖREB-Katasters, andererseits bei der Erfassung und Aufbereitung der Katasterthemen.
Massnahmen im 2016	Klärung der stärkeren Mitfinanzierung des Aufbaus und künftigen Weiterentwicklung des ÖREB-Katasters durch den Bund.
Koordination mit	GKG, swisstopo-KOGIS, Cadastre Suisse
Resultate per Ende 2016	Zusätzliche Möglichkeiten zur Mitfinanzierung durch den Bund sind geklärt.

Nr.	Bezeichnung	KKGEO-Nr.	Zeitraum
I-05	<b>Weiterentwicklung von geobasisdaten.ch</b>	10.04	2016-2017
Ausgangslage	Die Kataloge der Geobasisdaten des Bundes, der Kantone und der Gemeinden werden in der Applikation geobasisdaten.ch gesammelt und zugänglich gemacht. Die Applikation muss optimiert und mit bestehenden Informationsquellen des Bundes und der Kantone vernetzt werden.		
Ziel	Die Weiterentwicklung von geobasisdaten.ch ist strategisch geklärt. Die Kataloge der Geobasisdaten aller Staatsebene stehen aktuell und nachhaltig zur Verfügung, sind bekannt und werden genutzt.		
Massnahmen im 2016	Analyse der bestehenden Applikation, Zusammenspiel mit verwandten Informationsquellen klären (geocat.ch, Monitoring minimale Geodatenmodelle). Mitfinanzierung oder Aufgabenübernahmen durch den Bund klären		
Koordination mit	KOGIS		
Resultate per Ende 2016	Bericht zur Weiterentwicklung von geobasisdaten.ch liegt vor.		

## 2. Harmonisieren und Bereitstellen von Geobasisdaten

Nr.	Bezeichnung	KKGEO-Nr.	Zeitraum
H-01	<b>Begleitung Fachinformationsgemeinschaften MGDM</b>	11.01	2016 ff
Ausgangslage	Für die schweizweite Harmonisierung der Geobasisdaten werden in Fachinformationsgemeinschaften (FIG) minimale Geodatenmodelle (MGDM) erarbeitet. Für die Hälfte der Geobasisdaten in Zuständigkeit der Kantone wurden bereits MGDM erarbeitet. Die KKGEO-Geschäftsstelle sichert die Vertretung der Kantone im Hinblick auf die praktische Umsetzung und Bereitstellung der Daten.		
Ziel	Die verschiedenen FIG nutzen die gleichen Vorgehen und Modellierungsstandards. Es werden für die Kantone umsetzbare MGDM erarbeitet und zur Verabschiedung gebracht.		
Massnahmen im 2016	Teilnahme der Geschäftsstelle KKGEO in FIG weiterführen, um eine durchgehende Qualität der MGDM im Sinne der Kantone zu gewährleisten Den Kantonen relevante Grundlagen für die Stellungnahmen zu neuen MGDM bereitstellen. Gute Erfahrungen mit FIG des BAFU auch bei anderen FIG einbringen		
Koordination mit	KOGIS, zuständige Fachämter des Bundes, Kantonale Fachkonferenzen, BPUK		
Resultate per Ende 2016	Die KKGEO ist bei den wichtigen FIG vertreten und sorgt für umsetzbare MGDM		

Nr.	Bezeichnung	KKGEO-Nr.	Zeitraum
H-02	<b>Modellkonformer Austausch von Geodaten (MDX)</b>	11.03	2016
Ausgangslage	Im Projekt MDX werden Handlungsanweisungen für den Austausch von Geodaten mittels Diensten gemäss GeolG erarbeitet. Die Handlungsanweisungen dienen Kantonen als Leitfaden für die Realisierung der geforderten Geodienste. Der einfache Zugang wird gefördert, in dem Nutzer Geobasisdaten schweizweit über gleichartige Geodienste beziehen und nutzen können.		
Ziel	Die Handlungsanweisungen MDX stossen auf Akzeptanz bei den Geoinformationsstellen und werden bei deren Planung berücksichtigt. Die Nutzung der Geobasisdaten resp. der Geodienste wird vereinfacht und verbessert.		
Massnahmen im 2016	Überarbeitung der Handlungsanweisungen MDX aufgrund der Rückmeldungen aus der Konsultation Erstellen des Projektschlussberichts und Abschluss des Projekts Handlungsanweisungen und Projektschlussbericht genehmigen lassen, publizieren und kommunizieren.		
Koordination mit	KOGIS		
Resultate per Ende 2016	Handlungsanweisungen MDX sind genehmigt, publiziert und kommuniziert.		

Nr.	Bezeichnung	KKGEO-Nr.	Zeitraum
H-03	<b>Standardisierung unterstützen (eCH)</b>	11.06	2016-2017
Ausgangslage	Der Verein eCH fördert, entwickelt und verabschiedet E-Government-Standards. Direkt im Kontext GeolG stehen die Standards <ul style="list-style-type: none"> <li>- eCH-0022: Standards Geoinformation</li> <li>- eCH-0056: Anwendungsprofil Geodienste (laufende Revision 2015/16)</li> <li>- eCH-0118: GML Kodierungsregeln für INTERLIS</li> <li>- eCH-0031: Geoinformation: INTERLIS 2 – Referenzhandbuch</li> </ul> Auch in anderen Fachgruppen wie z.B. Objektwesen werden Geoinformationsthemen punktuell behandelt. Es fehlt eine koordinierende Fachgruppe Geoinformation welche die Standards zu Geodaten gezielt vorantreibt und abgleicht.		
Ziel	Koordinierte Weiterentwicklung der eCH-Standards fördern und die Mitwirkung der Geoinformationsstellen und der KKGEO sicherstellen.		
Massnahmen im 2016	Teilnahme KKGEO in den Fachgruppen die Geoinformationsthemen tangieren prüfen. Prüfung ob für den Bereich Geoinformation eine neue, koordinierende eCH-Fachgruppe gebildet werden kann.		
Koordination mit	SOGI, KOGIS		
Resultate per Ende 2016	Mitgliedschaft KKGEO und neue Fachgruppe Geoinformation sind geklärt		

Nr.	Bezeichnung	KKGEO-Nr.	Zeitraum
H-04	<b>Umsetzungsplanung für Geobasisdaten</b>	12.03	2016ff
Ausgangslage	Mit einer gemeinsamen Umsetzungsplanung für Geobasisdaten nach Bundesrecht in Zuständigkeit der Kantone erfolgt die Aufbereitung der verschiedenen MGDM koordiniert. Die gemeinsame, koordinierte Umsetzung soll die zeitgerechte, schweizweite und flächendeckende Bereitstellung dieser Ge-		

	obasisdaten via Aggregationsinfrastruktur ermöglichen und fördern.
Ziel	Synergien zwischen den Kantonen nutzen, um die flächendeckende Bereitstellung der Geobasisdaten zu beschleunigen.
Massnahmen im 2016	BPUK Zustimmung zur koordinierten Umsetzungsplanung abholen. Umsetzungsplanung Geobasisdaten festigen und durchsetzen. Laufend neue Anforderungen betreffend Priorisierung sammeln und bei Bedarf weitere Programme vorschlagen, konsolidieren und verabschieden lassen. Monitoring aufbauen.
Koordination mit	BPUK, KOGIS, zuständige Fachämter des Bundes, Kantonale Fachkonferenzen
Resultate per Ende 2016	Die Kantone unterstützen die Umsetzungsprogramme und melden die geplanten Umsetzungszeitpunkte. Abläufe und Werkzeuge für Umsetzungsplanung sind etabliert.

Nr.	Bezeichnung	KKGEO-Nr.	Zeitraum
H-05	<b>Umsetzungsprogramme für Geobasisdaten</b>	12.04 ff	2016ff
Ausgangslage	Basierend auf der Umsetzungsplanung (H-04) werden Umsetzungsprogramme mit priorisiert bereitzustellenden Geobasisdaten definiert. Pro priorisierten Geobasisdatensatz übernimmt ein Kanton die Federführung und bereitet mit Unterstützung der Geschäftsstelle KKGEO die Daten für die Verteilung via Aggregationsinfrastruktur der Kantone vor.		
Ziel	Priorisierte, effiziente und harmonisierte Bereitstellung der Geobasisdaten nach Bundesrecht in Zuständigkeit der Kantone gemäss GeolG.		
Massnahmen im 2016	Umsetzungsprogramme für Geobasisdaten gemäss Umsetzungsplanung planen, durchführen und überwachen Vorbereiten eines Geobasisdatensatzes jeweils durch einen federführenden Kanton		
Koordination mit	Federführender Kanton und zuständige Fachämter des Bundes		
Resultate per Ende 2016	Für jedes MGD in den verabschiedeten Umsetzungsprogrammen ist ein federführender Kanton definiert. Die von den Kantonen kommunizierten Bereitstellungszeitpunkte werden eingehalten.		

### 3. Mitarbeit beim Aufbau und Betrieb der NGDI

Nr.	Bezeichnung	KKGEO-Nr.	Zeitraum
N-01	<b>Zusammenarbeit Bund-Kantone in e-geo.ch klären</b>	13.02	2016
Ausgangslage	Die Zusammenarbeit zwischen Bund und Kantonen in e-geo.ch ist ins Stocken geraten. Die Organisation e-geo.ch soll wieder stärker zum ursprünglichen Gedanken des Netzwerks zur Förderung der Geoinformationsnutzung hingehen und sich von der eigentlichen operativen Umsetzung lösen.		
Ziel	Zusammenarbeit Bund Kantone auf eine stabiles, Vertrauen förderndes Fundament stellen		
Massnahmen im 2016	Zukunft e-geo.ch klären, Entlastung der Taskforce e-geo.ch ermöglichen		
Koordination mit	Swisstopo, GKG, Begleitgremium Geoinformation		
Resultate per Ende 2016	Gegenseitige Einsitznahme von Bund und Kantonen in den koordinativen Gremien sowie in den operativen Arbeitsgruppen findet statt.		

Nr.	Bezeichnung	KKGEO-Nr.	Zeitraum
N-02	<b>Betrieb Aggregationsinfrastruktur</b>	13.04	2016-2017
Ausgangslage	Die Aggregationsinfrastruktur ist seit Dezember 2014 in Betrieb. Die Kantone stellen darüber ihre Geobasisdaten nach Bundesrecht zur weiteren Nutzung zur Verfügung. Für den Betrieb der Aggregationsinfrastruktur wurde von der ehemaligen IKGEO-Steuerung für mindestens zwei Jahre Betriebsgelder gesprochen. Der Betrieb muss nun langfristig gesichert werden.		
Ziel	Die Prozesse der Aggregationsinfrastruktur werden konsolidiert, dokumentiert und optimiert. Die langfristige Finanzierung und damit der langfristige Betrieb und die Weiterentwicklung der Aggregationsinfrastruktur werden sichergestellt.		
Massnahmen im 2016	Verlängerung der Verträge für den Betrieb der Aggregationsinfrastruktur Abnahme des Organisationshandbuches zur Aggregationsinfrastruktur sowie Definition und Anwendung eines kontinuierlichen Verbesserungsprozesses. Zusätzliche Finanzierung durch Kantone oder Dritte erwirken.		
Koordination mit	Betriebsorganisation Aggregationsinfrastruktur		
Resultate per Ende 2016	Die Betriebsorganisation trifft sich regelmässig und bestimmt die operativen Weiterentwicklungen. Der Release 2.0 ist per Ende Jahr in Betrieb. Zusätzliche Finanzierung zur Weiterentwicklung der Aggregationsinfrastruktur wird geprüft.		

Nr.	Bezeichnung	KKGEO-Nr.	Zeitraum
N-03	<b>Aggregationsinfrastruktur für NDGI erweitern</b>	13.05	2016ff
Ausgangslage	Mit der Realisierung und dem Betrieb der Aggregationsinfrastruktur wird ein wesentlicher Beitrag zur NGDI geleistet. Das Angebot der Aggregationsinfrastruktur beschränkt sich derzeit noch auf wenige Themen, wird aber mit der Umsetzungsplanung (Aktion H-04) und den Umsetzungsprogrammen (Aktion H-05) zunehmen. Die Anbindung an die NGDI ist noch nicht realisiert.		
Ziele	Die Aggregationsinfrastruktur wird gemäss Umsetzungsprogrammen inhaltlich erweitert und funktioniert effektiv und effizient- Die Schnittstelle zur NGDI wird realisiert		
Massnahmen im 2016	Planung von weiteren Optimierungen im Rahmen der Realisierung der Roadmap MDX (bzgl. Input-Schnittstellen / interne Schnittstellen). Datenlieferung an Nationale Geoportal vorantreiben Pilot-Schnittstelle für e-geo.ch Taskforce aufbauen		
Koordination mit	Taskforce e-geo.ch, Fachstellen des Bundes, KOGIS		
Resultate per Ende 2016	Die Anzahl verfügbaren Datenebenen in der Aggregationsinfrastruktur folgt den Umsetzungsprogrammen. Die NGDI kann direkt angebunden und beliefert werden.		

### Versionskontrolle

Datum	Inhalt	Autor
08.01.2016	Entwurf Gerüst und erste Inhalte	S. Rolli

**KKGEO-CCGEO**

<i>18.01.2016</i>	<i>Ergänzung Inhalte durch Geschäftsstelle KKGEO</i>	<i>GS KKGEO</i>
<i>19.01.2016</i>	<i>Überarbeitung für Vorstand KKGEO</i>	<i>S. Rolli</i>
<i>09.02.2016</i>	<i>Überarbeitung nach Input Vorstand und Geschäftsstelle BPUK</i>	<i>S. Rolli</i>
<i>22.02.2016</i>	<i>Anpassungen nach Input Sitzung Begleitgremium Geoinformation vom 22.02.2016</i>	<i>S. Rolli</i>